

NÄCHSTE VÄTERGENERATION WILL MEHR VEREINBARKEIT

Trendstudie „Zukunft Vereinbarkeit“ weist Unternehmen den Weg zur familienbewussten Personalstrategie und Unternehmenskultur

Hamburg, 21.03.2022 - Die Karriere ist wichtig, die Familie auch. Die Eltern von morgen brechen mit alten Rollenklischees: Zukünftige Mütter wollen mehr arbeiten und werdende Väter wollen mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen, dafür würden sie vermehrt auch den Arbeitgeber wechseln. Das zeigen die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von jungen Berufstätigen mit Familienwunsch für die Trendstudie „Zukunft Vereinbarkeit“, die das Forschungsinstitut Forsa im Auftrag des Väternetzwerks conpadres durchgeführt hat. Unternehmen, die auch Vätern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen, erhöhen demnach signifikant ihre Chancen, Fach- und Führungskräfte zu gewinnen – und zu halten.

Die Frage, wie sich Beruf und Familie angemessen miteinander vereinbaren lassen, ist längst kein ausschließlich privates Thema mehr, mit dem sich nur Eltern und junge Menschen mit Kinderwunsch auseinandersetzen. Politik und Unternehmen haben die gesellschaftliche und wirtschaftliche Relevanz erkannt und viele Initiativen auf den Weg gebracht. Viele Unternehmen glauben bereits „sehr familienbewusst“ aufgestellt zu sein. Allerdings sind die meisten Angebote der Arbeitgebenden in ihrer Kommunikation noch immer auf Frauen ausgerichtet. Den Ergebnissen der Trendstudie „Zukunft Vereinbarkeit“ zufolge, die Forsa im Auftrag des Väternetzwerks conpadres durchgeführt hat, wird es für die Unternehmen aber künftig von strategischer Bedeutung sein, auch die Bedürfnisse der Väter stärker zu berücksichtigen und diese auch dementsprechend anzusprechen.

Männer mit Kinderwunsch haben ganz klare Erwartungen

„Unsere Studie zeigt deutlich, dass es Männern nicht mehr reicht, sich auf ihren Beruf bzw. ihre Karriere zu konzentrieren. Sie wollen sich genauso aktiv an der Familienarbeit beteiligen wie Frauen und mehr Zeit für ihre Kinder haben. Um das zu erreichen, würde die Mehrheit der Befragten auch das Unternehmen verlassen und gerade in den ersten drei Jahren nach der Geburt des Kindes weniger arbeiten. Das gilt bei den Männern heute für einen gleich hohen Anteil wie bei Frauen“, fasst Volker Baisch, Gründer und Geschäftsführer des Väternetzwerks conpadres einige der Studienergebnisse zusammen.

Familienbewusstsein sorgt für Mitarbeiterbindung

Vereinbarkeitsmodelle sind aus mehreren Gründen bedeutsam: Familienbewusste Unternehmen haben eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit, geringere Fluktuation und eine höhere Produktivität – das belegen auch die Erfahrungen der 30 Mitgliedsunternehmen im Väternetzwerk conpadres, die die gemeinnützige Unternehmensberatung seit 10 Jahren erfolgreich zu väterbewusster Personalpolitik berät. Zudem lehnt es ein großer Teil der Professionals der Generation Y früheren Untersuchungen zufolge ab, in einem Unternehmen anzufangen, das keine wirkliche Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht. „Wer die Beschäftigten in ihre Rolle als Väter stärkt, unterstützt auch die Mütter und fördert die Gleichberechtigung – und stärkt das Unternehmen,“ weiß Väter-Experte Volker Baisch.

Der Handlungsbedarf ist noch immer groß

Unternehmen wie OTTO, ERGO, HAYS, Vodafone, Sanofi und die Stadt Köln, die die Trendstudie mit ermöglicht haben, setzen deshalb schon lange auf das Thema Vereinbarkeit. „Die vorliegende Studie belegt eindrucksvoll unsere Erfahrung im Konzern: Je familienbewusster das Unternehmen, desto attraktiver ist es sowohl für die eigenen als auch für potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,“ sagt etwa Mark Klein, Vorstandsvorsitzender ERGO Digital Ventures & Chief Digital Officer. Auch die anderen Mitgliedsunternehmen des Väternetzwerks conpadres ermutigen Väter Elternzeit in Anspruch zu nehmen, bieten Beratungsangebote für die Väter, Betreuungsangebote für die Kinder, eine Vielzahl an Teilzeitmodellen, die Umwandlung von Sonderzahlungen in Freizeit und viele andere Maßnahmen an und haben dabei immer in der Kommunikation ihrer Angebote die Väter mit im Blick. Die Studie zeigt, dass sie damit richtig liegen, macht aber auch deutlich, in welchen Bereichen es möglicherweise noch Verbesserungsbedarf gibt und wie die kommende Elterngeneration Familie, Gesellschaft und Wirtschaft verändern wird.

Unternehmen, die sich familienbewusst aufstellen oder sich besser positionieren wollen, weisen die Ergebnisse der Trendstudie und die daraus abgeleiteten „Impulse für Arbeitgebende, Führungskräfte und Recruiter:innen“ den Weg zu einer Personalstrategie, die sich an den Bedürfnissen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie von jungen Eltern – Müttern und Vätern – orientiert.



Kurzprofil: Volker Baisch

Volker Baisch, Gründer und Geschäftsführer des Väternetzwerks conpadres, ist Ashoka-Fellow und einer der profiliertesten Experten im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie aus Vatersicht im deutschsprachigen Raum. Mit seiner Leidenschaft für das Thema „Väter“ entwickelt er seit 10 Jahren mit seinem Team passende Lösungen für Unternehmen, damit Chancengleichheit und Gleichstellung auch für Väter umgesetzt wird. Der Vater von zwei erwachsenen Töchtern war selbst ein Vorreiter in Sachen Elternzeit und partnerschaftlicher Aufteilung von Beruf und Familie. Er ist in der Politikberatung aktiv, Mentor und arbeitet in verschiedenen Expertengremien mit Bezug zum Themenkomplex Familie, Partnerschaft, Gleichberechtigung und Diversity.

Väternetzwerk conpadres

Das Väternetzwerk conpadres vernetzt Unternehmen und ermutigt diese von und miteinander zu lernen. Seit 2011 begleitet und berät die gemeinnützige Unternehmensberatung die Mitgliedsunternehmen des Netzwerks bei den Herausforderungen zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ziel ist es, Vaterschaft in Familie, Partnerschaft und Wirtschaft nicht nur neu zu denken, sondern auch neu zu gestalten und fit für die Zukunft der Vereinbarkeit zu machen.

Trendstudie Zukunft Vereinbarkeit

Wie die kommende Elterngeneration Familie, Gesellschaft und Wirtschaft verändern wird. Die Trendstudie „Zukunft Vereinbarkeit“ wurde im Auftrag des Väternetzwerks conpadres vom Forschungsinstitut Forsa im Oktober 2021 durchgeführt. Befragt wurden insgesamt 1.012 nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte Männer und Frauen zwischen 29 und 40 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland, die noch keine Kinder haben, sich aber vorstellen können, Eltern zu werden, und seit mindestens zwei Jahren im Berufsleben stehen.

KONTAKT:

Ansprechpartner für die Presse
Väter PAL gGmbH
Volker Baisch, Geschäftsführer
Mail v.baisch@vaeter-ggmbh.de
Telefon 040 88168924
Mobil 0173 6143007
www.conpadres.de

Hier findet ihr das

Pressekit & die Trendstudie
zu, download.



STARKE VÄTER, STARKE UNTERNEHMEN.

ZUKUNFT VEREINBARKEIT

ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN ZUR
TRENDSTUDIE DES VÄTERNETZWERKS
CONPADRES

Das Väternetzwerk conpadres vernetzt Unternehmen und ermutigt diese, von und miteinander zu lernen. Wir sitzen am Puls der Veränderung der Arbeitswelt und freuen uns, mit der von Forsa durchgeführten Studie eine Perspektive für die Zukunft aufzuzeigen. Denn wir brauchen starke Väter für starke Unternehmen. Hierfür haben wir Young Professionals mit perspektivischem Kinderwunsch gefragt, was sie von einer neuen Arbeitswelt erwarten.

01 Familienbewusstsein steigert Arbeitgeberattraktivität deutlich

Würden Sie bei fehlenden Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf den Arbeitgeber wechseln?

Der Befragten würden den Arbeitgebenden (eher) wechseln, wenn dieser keine Maßnahmen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf anbietet.

59%

02 Väter als Vereinbarkeitsvorbilder werden wichtiger

Welche Vorbilder haben Sie in Bezug auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf?

Noch orientieren sich 40 Prozent der 29 - 40-Jährigen mit Kinderwunsch in erster Linie an der Mutter, wenn es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht.

40%

03 Das neue Normal – 4-Tage-Woche statt Vollzeit

Wie viele Stunden Teilzeit sind aus Ihrer Sicht für eine Vereinbarkeit sinnvoll?

Eine wöchentliche Arbeitszeit zwischen 32 und 40 Stunden ist laut 41% der befragten Frauen und 39% der befragten Männer die ideale Wochenarbeitszeit für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

32- 40
STUNDEN
WOCHE

04 Partnerschaftlich aufgeteilte Elternzeit wird selbstverständlich

Wenn Sie es sich aussuchen könnten, wie würden Sie am liebsten die Elternzeit in der Partnerschaft aufteilen?

48 Prozent der zukünftigen Väter wollen nach der Geburt ihrer Kinder eine gleichmäßige Aufteilung der Elternzeit.

48%

05 Maximale Flexibilität bindet Arbeitnehmende

Welche Services erwarten Sie im Vereinbarkeitsumfeld von Ihrem Arbeitgeber?

Rund 80 Prozent der Befragten mit Kinderwunsch möchten zukünftig die Möglichkeit haben, sich ihre Arbeitszeit flexibel einteilen. Über 70 Prozent der männlichen Befragten geben an, gerne (auch) im Homeoffice arbeiten zu wollen.

MEHR
FLEXIBILITÄT
& VERTRAUEN

06 Zukünftige Eltern fordern Unterstützung bei der Kinderbetreuung

Welche Kinderbetreuungsangebote erwarten Sie sich vom Arbeitgeber?

Bereits 50 Prozent der männlichen und 60 Prozent der weiblichen Befragten fordern von ihren Arbeitgebenden eine Notfallbetreuung für ihre Kinder.

KINDER
NOTFALL
BETREUUNG